

Oberes Donautal

zwischen Beuron und Sigmaringen

Steckbrief

Das FFH-Gebiet ist rund 2 700 ha groß. Es liegt innerhalb des Naturparks »Obere Donau« und beinhaltet das Naturschutzgebiet »Untere Au« sowie Teilflächen von drei Landschaftsschutzgebieten. Es ist Teil des großflächigen Vogelschutzgebiets »Südwestalb und Oberes Donautal«. Das Gebiet liegt im Zentrum des Durchbruchtals der Donau durch die Schwäbische Alb.

Die Fläche erstreckt sich über die Landkreise Sigmaringen und Tuttlingen und umfasst Teile der Gemeinden Beuron, Leibertingen, Schwenningen, Stetten a. k. M., Sigmaringen, Inzigkofen, Irndorf sowie Fridingen a. d. Donau.

7920-342

7820-401

Besonderheiten

Felskomplexe mit steil abfallenden Felswänden prägen die Landschaft. Rund drei Viertel des Gebietes sind bewaldet, wovon die Waldmeister-Buchenwälder den größten Anteil einnehmen. Daneben kommen sowohl Orchideen-Buchenwälder als auch Hang- und Schluchtwälder vor.

Mit einem steten Wechsel von schnell überströmten Flachwasserstrecken und tieferen Staubereichen schlängelt sich die Obere Donau mit geringem Gefälle durch das Tal. Bei starken Regenfällen kann es zu extremen Hochwasserabflüssen kommen. Diesen Abflussverhältnissen hat sich eine artenreiche Wasservegetation angepasst.



Reliktstandorte gemeinsam bewahren

Nach der Eiszeit führte eine fast flächendeckende Wiederbewaldung Süddeutschlands zu einer Verdrängung der an offene Standorte gebundenen Pflanzen. Diese fanden einen idealen Rückzugsort an den exponierten, waldfreien Felsstandorten im Oberen Donautal. Hier trifft man auf Relikte dieser Flora, wie Federgras oder Heideröschen («Reckhöldele»). Aber auch alpine Arten kommen vor, wie z. B. Alpen-Wundklee oder Zwerg-Glockenblume.

Die artenreiche Tierwelt unterstreicht die Schutzwürdigkeit dieses Gebiets. Dies belegt allein die Anzahl von 101 Vogelarten, darunter so gefährdete wie Berglaubsänger oder Uhu

und 141 Schmetterlingsarten mit Schwarzem Apollo und Kreuzenzian-Ameisen-Bläuling.

Natura 2000 hilft dabei, diese Lebensräume zu schützen und den Artenreichtum zu erhalten.

Weitere Informationen zum Gebiet erhalten Sie beim Regierungspräsidium Tübingen Referat 56 »Naturschutz und Landschaftspflege« Konrad-Adenauer-Str. 20 72072 Tübingen abteilung5@rpt.bwl.de Tel.: (070 71) 757 2233

Ihre Ansprechpartnerinnen sind:
Renate Riedinger, Silke Jäger

2. Auflage Juli 2006

